

IM WESTEN NICHTS NEUES – Die militärische Ausbildung (S. 26-28)



In nur zehn Wochen verliert für Paul Bäumer und seine Freunde alles, was sie bis dahin in der Schule und durch die Eltern gelernt haben, seine Bedeutung.

„Wir wurden zehn Wochen militärisch ausgebildet und in dieser Zeit entscheidender umgestaltet als in zehn Jahren Schulzeit. Wer lernten, daß ein geputzter Knopf wichtiger ist als vier Bände Schopenhauer.“

Die schulische und die militärische Ausbildung werden an mehreren Stellen gegenübergestellt:

Bisheriges Leben	Neues Leben
Vier Bände Schopenhauer	Geputzter Knopf
Gedanke	System
Freiheit	Drill
Eltern, Erzieher, Kultur, Plato und Goethe	„ein betrefter ¹ Briefträger“
Klassischer Vaterlandsbegriff der Lehrer	Aufgeben der Persönlichkeit
Der geringste Diensthofe wird hat seine Würde	Grüßen, Strammstehen, Parademarsch, Gewehrpräsentieren, Rechtsum, Linksum, Hackenzusammenschlagen, Schimpfereien und tausend Schikanen

Aufgaben:

Mit welchen Mitteln „erzieht“ der Vorgesetzte Himmelstoß seine Untergebenen?

z.B.:

- ein Paar uralte Stiefel blankschmieren
- mit einer Zahnbürste die Stube säubern
- mit einer Handbürste den Schnee wegfegen
- in vollem Gepäck mit Gewehr „Sprung auf, marsch, marsch“ und „Hinlegen“ üben
- ohne Handschuhe bei eisiger Kälte „Stillgestanden“ üben
- nachts um zwei Uhr achtmal im Hemd vom obersten Stock der Kaserne in den Hof laufen

Was ist das Ergebnis der militärischen Ausbildung?

„Wir wurden hart, mißtrauisch, mitleidslos, rachsüchtig, roh – und das war gut, denn diese Eigenschaften fehlten uns gerade. Hätte man uns ohne diese Ausbildungszeit in den Schützengraben geschickt, dann wären wohl die meisten von uns verrückt geworden. So aber waren wir vorbereitet für das, was uns erwartete.“ (S. 29)

¹ betreft (*neue Rechtschreibung: betresst*) = mit einer geschmückten Uniform versehen